

in dörfen an stanz wird dar, den man beschenken will, an einen balken in der stube fest gebunden.
beim erntefest binden die bauern dem gutherrn eine handvoll ähren an den arm.

skr. srag sertum von srag fundese, mitter, darr
sertum von serere knüpfen.
serta venustatis, colliguae ac verticis aureum. Prudentius psychom. 441.

strecke (Schmidts idiot. 513), in der Schweiz einstrickete, von einstricken, festbinden, dem pathen schenken, was wieder mit jenem helsen und würgen zusammentrifft. Aus Niederdeutschland kenne ich keinen solchen ausdruck, die Westfalen nennen das pathengeschenk pillegift (von pille, pathe, vgl. franz. filleul, filiulus.) Geldgeschenke, bei welchem anlaß sie nun erfolgten, pflegten im 16 jh. an den arm, auf den ermel gebunden zu werden, wofür Schweinichens lebensbeschreibung 1, 49. 71. 244. 249. 342. 3, 289 bei den jahren 1567. 1572. 1576. 1578 zeugt. auch in Joh. Strizers deutschem schlemmer Magdeb. 1588 bogen DVII²³² steht 'auf die ermel binden'. aus Fischart und Hans Sachs schwebt mir die redensart nicht vor.

solche geschenke retten sich aus dem Convent der eltern.
Goth. thesaur. 298

einstricken, dem pathen das geschenk einbinden. Stahl 2, 409

in Niederhessen: neujahrsborn Vilmar Hess. Zeitschr. 4, 88. auch mel. pillegift. Weiland's v.

1732 seine foltter um den arm. namensanbinde, angebunden. Stieler 157. angebunden zur rückkehr. Göthe 2, 172.

Wer jedoch die schlesischen dichter des 17. jh. genauer gelesen hat, weiß dafs sie, namentlich Opitz, Gryphius und Fleming keinen namenstag vorüber lassen, ohne in damals zierlichen gelegenheitsgedichten zu binden, anzubinden; oder ein band zu knüpfen. abwesenden wurden bänder mit dem reim übersandt, anwesenden ohne zweifel um den arm gewunden. ein solcher bindebrief findet sich bei Opitz in den poetischen wäldern (Amst. 1645 s. 48), worin er unter anderm singt:

zu knüpfen. Fleming 559, 560
hand binden 562
der ring bindet den finger 643
sahubinda 651

der gebundene muß sich lösen. Fleming 410, 474.

um die hand. Fleming p. m. 69. 93. 242. 268.

doch mein williges gemüte, darmit ich euch zugethan, übertrift des bandes güte, welches ich jetzt knöpfen kan: weil der sinn nun nicht gebricht, so verschmeht das band auch nicht.

auf eines geburtstag die schönsten blumen zum kranz winden. Athenaeus XV p. 680 aus Stellanicus (fragm. hist. gr. 1, 65.)
blumen tragen unter geliebten. Brand 2, 91.

band an den arm
knüpfen
einen busch stecken.
Lewoleon 196, 197.
fastnachttrübchen
und sanden. 202
204. 211.

frouwen die gebende tragen. Nib. 532, 1. daz gebende uf rücken - 1291.

die jungfrau sagt: (Ben. 362) der (blumen) het ih gerne ein krenzeln, geselle.

der (bl.) wil ih ein krenz el wolgehan ih han. (ib. 444.)

si bot ihm bi dem tanze ein krenz el Ben. 438.

kleine bliemin schapel, Parz. 224, 11 er sante mir ein rosen schapel

Ben. 450. Danajant setet dem verhehen bräutigam einen blumenkranz auf di. alults

Nalar 39 an kranz von reines zibes hant uf sinem helme zimet wol. Dinsbete ed. Haupt p. 57.

die mägde machen den gesellen kranze zum tanz. Pars. 232, 17.

Blaubs (Görz 2, 123) bliemin was ir gebende. Pars. 232, 17.

Gryphius in einem sonnet auf den namenstag seines freundes sagt von der treue: 'die ists mit der ich binde' (Leipz. 1663 s. 700.) in einem andern heift es s. 704 als der besungne von drei freunden auf seinen namenstag gebunden wurde:

dem ritter hant schals gürtlen schenken. ring 230.

drei seelen binden dich, die ein in einem mund, drei binden mit sich selbst, drei wünschen dich gesund und am schlufs: dafs alles was du sihst, herr bruder, muß verschwinden, doch freundschaft pocht den tod (1) und trotzt die ewikeit, (2)

(1) 'einen pochen' verhöhnen. 'du wirst auch nicht die ganze welt pochen' proin non insultabis hominibusque diisque. Casp. Stieler's sprachschatz s. 1463. 'wenn mich mein hasser pochete' Luther ps. 55, 13, si is qui oderat me super me magna locutus fuisset.

Abelung s. v. pochen die leute pochen Petr. 187^a

der junge knab bittet die jungfrau auf ihr oberstes harband zu greifen und er ihm zu schenken sie legt ihm rathsel vor, löse er die, so solle er ihr rosenkranzlin von hinten tragen. Uhlau's volksh. p. 7.

vgl. das kranz singen, singen um den kranz. ibid. 8. 12. jungfrauen schenken den junggerellen gebende zinzlerhüs. Ben. 356, 219. gebende zoren. Ben. 321. kranz zum tanz. a. 2. 2, 144. gebende frazerhüs. altd. bl. 1, 242. ahw. frazar superbus protervus tragen Nib. 532, 2. GA. 1, 263.

ih wurde bekant, wodurch bei dem frauenzimmer, welches meine ruppe, comel und abgerutete ohren überall mit seidenen banden zierte von allerhand farbe, so wofür ich hier glaube, dafs etliche mütter die jetzige mode darvon abgesehen. Simpl. 195. kleid auf die neue mode, mit tausenderlei seidenen banden. Simpl. 7.